

GOTTES MÜHLEN MAHLEN LANGSAM

1992 wurde in Berlin – nach einem Vortrag von Konrad Windisch zum Thema „Ludwig Uhland – Dichter und Patriot“ – Gerhard Kaindl von roten Verbrechern ermordet.

Der Antifa-Aktivist Raul Zelik, mittlerweile Professor für Politik an einer Universität in Kolumbien, schrieb damals über den Mord (und einen zweiten Schwerverletzten):

„Auf diese Weise erinnere ich mich an eine Nacht vor mehr als einem Jahr, sehe ein glänzendes Messer und bereue, es nicht geführt zu haben, stelle mir vor, wie es das Blut hat aufspritzen lassen, wie es tief in das fette Fleisch eingedrungen ist und einen schmatzenden Ton erzeugt hat, ein rhythmisches Blubbern, sehr intensiv, wie eine Quelle, was mir jetzt, in diesem Moment, sehr vernünftig erscheint, ein folgerichtiger Klang. Natürlich hätten wir andere sinnvoller treffen können, wie später bemerkt worden ist, nichtsdestotrotz war es eine Antwort, eine vernünftige, denn irgend jemand muß diese Arbeit ja tun, wie der Vater einer Freundin überraschend für mich gesagt hat. Ich fühle es, das Messer in der Hand, das Messer im Fleisch, das Fleisch tief, warm und zuckend.“

Der Verfasser dieser blutrünstigen Zeilen ist nun selbst in den Genuß des Kontaktes mit seinen Genossen im Geist gekommen.

Im Görlitzer Park in Berlin-Kreuzberg wurde er von „arabischstämmigen“ Männern zusammengeschlagen und ausgeraubt. Er erlitt einen Jochbein- und Kieferbruch. Der Antifa-Professor und menschliche Kloake schilderte, daß er sich mühsam nach Hause geschleppt hatte und von dort die Polizei anrief, die allerdings nichts unternehmen konnte.

„Mehmet“ ist wieder da!

Erinnern Sie sich noch an „Mehmet“, dieses deutsch-türkische Bubi in München, das schon im zarten Alter von 14 Jahren 60 Straftaten hinter sich hatte und gegen den Protest von Gutmenschen und Psychotherapeuten, die von „Heilung“ sprachen, ausgewiesen worden war? In der Türkei wurde er erst Fernseh-Star, dann „Bestsellerautor“ über das angeblich hartherzige Deutschland.

Jetzt steht „Mehmet“ (inzwischen 29) in der Türkei wegen eines Raubüberfalls (Halskette und Uhr) auf einen Deutschen vor Gericht.

Putins kürzeste Rede in der Duma

„Lebt in Rußland wie Russen! Jede Minderheit, gleichgültig woher sie kommt, sollte, wenn sie in Rußland leben will, dort arbeiten und essen, Russisch sprechen und das Russische Gesetz respektieren. Wenn sie das Gesetz der Scharia bevorzugen und das Leben von Muslimen führen wollen, dann raten wir ihnen, dorthin an solche Orte zu gehen, wo das Staatsgesetz ist. Rußland braucht keine muslimischen Minderheiten. Die Minderheiten brauchen Rußland, und wir werden ihnen keine besonderen Privilegien gewähren oder unsere Gesetze zu ändern versuchen, um ihre Wünsche zu erfüllen, egal wie laut sie „Diskriminierung“ schreien. Wir werden keine Mißachtung unserer russischen Kultur dulden. Wir sollten besser aus dem Selbstmord von Amerika, England, Holland und Frankreich eine Lehre ziehen, wenn wir als Nation überleben wollen. Die Muslime erobern diese Länder und sind gerade dabei, diese Länder zu übernehmen. Die russische Lebensart und Tradition ist nicht vereinbar mit dem Kulturmangel oder dem primitiven Wesen des Gesetzes der Scharia und der Muslime. Wenn diese unsere ehrenwerte gesetzgebende Körperschaft in Erwägung zieht, neue Gesetze zu schaffen, sollte sie zu allererst das Interesse der russischen Nation im Auge haben, in Anbetracht der Tatsache, daß muslimische Minderheiten keine Russen sind.“

Die Abgeordneten der Duma gaben Putin daraufhin etwa fünf Minuten stehend Applaus.

STELLEN SIE SICH VOR:

Eine rechte Gruppierung würde (was noch nie vorgekommen ist) ein Volksstimme-Fest oder einen Schwulen-Lesben-Life-Ball im Festsaal des Wiener Rathauses unter allen Umständen verhindern. Von irgendwelchen geheimnisvollen überirdischen Nazi-Organisationen finanziert (Autobuskosten ab Graz z. B. Euro 5.–) würden tausende friedliche Demonstranten nach Wien gebracht, darunter auch rund zweihundert weniger friedliche Schläger. Und die würden in kürzester Zeit einen Millionen-Sachschaden anrichten, Polizisten verletzen, Autos anzünden und sogar einen Rotfunk-Bus zerstören und der Parole einer Parlamentspartei folgen: **UNSEREN HASS DEN KÖNNT IHR HABEN.**

Können Sie sich das vorstellen?

Die Republik wäre im Ausnahmezustand, Minister Klug rief die Bundesheer zur Verstärkung, die Gefängnisse wären voll, und Urteile unter zehn Jahren gäbe es nicht.

Ja nun macht das keine rechte Gruppierung, die Haßparolen stammen von den Grünen, das Geld von irgendwelchen Gutmensch-Organisationen, und SOS-Mitmensch beschuldigt die Polizei, zu hart vorgegangen zu sein. Es werden auch nur 14 Personen festgenommen und noch am selben Tag wieder enthaftet, der Rotfunk beschuldigt ebenfalls die Polizei, friedliebende Demonstranten provoziert zu haben, und die Systempolitiker suchen nach Wegen, den Ball zu verbieten oder zu verlegen.

So ist das – derzeit. In Österreich und der Bundesrepublik.

Ich sage Ihnen meine Meinung:

Wer mit Gewalt gegen tatsächlich friedliche Ballbesucher vorgeht, ist ein Verbrecher.

Wer fremdes Eigentum zerstört oder beschädigt, ist ein Verbrecher.

Wer Polizisten angreift und an Leib und Leben bedroht, ist ein Verbrecher.

Eine Polizeiführung, die mit zweitausend Mann nicht im Stande ist, eine Verbrecherbande von 200 Vermummten in den Griff zu kriegen, ist unfähig.

Organisationen, die bei solchen Vorfällen nicht die Täter, sondern die Polizei verurteilen, bestehen nicht aus Gutmenschen, sondern aus Unterstützern von Verbrechern.

Und den Grünen, die im Internet mit **UNSEREN HASS DEN KÖNNT IHR HABEN** hetzen, sei gesagt: Euer Haß gehört euch, werdet froh damit.

Euch gehört unsere Verachtung.

k— d

AMNESTIE

In Rußland wurden sämtliche politischen Gefangenen durch Putin amnestiert.

In Österreich und der Bundesrepublik kein einziger.

RESPEKT

Jedes Jahr findet ein großer Trauermarsch zum Soldatenfriedhof von Bad Nenndorf statt. Bei letztem nahm auch eine Gruppe von Briten daran teil. Die folgende Rede ist mehr als beachtlich – und zeigt wie wirkliche europäische Bruderschaft entstehen kann:

„Deutsche Freunde, ich heiße Richard Edmonds. Eine Gruppe von uns Briten sind nach Bad Nenndorf gekommen, um mit Ihnen Solidarität zu zeigen.

Wir sind hierher gekommen, um zu sagen, daß Sie, deutsche Freunde, ganz Recht haben, hier in Bad Nenndorf diesen Trauermarsch zu organisieren.

Die in den Jahren nach dem Krieg und zwar von britischen Beamten betriebene Folter war ein furchtbares Verbrechen. Wie wir alle nun wissen, haben Hunderte von schutzlosen Opfern an entsetzlichster und bösartiger Folter gelitten. Man spricht von lebenden Skeletten, die grausam geschlagen und bis zum Tode abgemagert wurden. Und das alles wurde nach dem Krieg von britischen Beamten verübt.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Ihr liebt eure Tugend, wie die Mutter ihr Kind; aber wann hörte man, daß eine Mutter bezahlt sein wollte für ihre Liebe?“

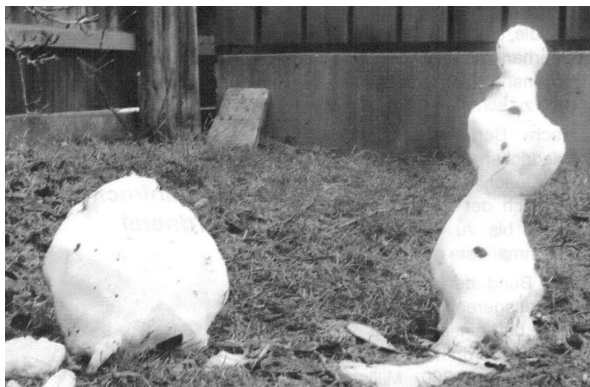
ZUR ENERGIEWENDE

meint Henryk M. Broder in seinem Buch „Die letzten Tage Europas“: „Niemand kann sagen, wieviel sie am Ende kosten wird. Fest steht nur: Dieselben Leute, die nicht in der Lage sind, einen Bahnhof, einen Flughafen oder eine Konzerthalle zu bauen, ohne den Zeitrahmen und das Budget maßlos zu überdehnen, machen sich auf, das Klima zu retten, Europa umzubauen und die Artenvielfalt zu erhalten, den Juchtenkäfer und die Eisbären inbegriffen.“

ZITAT

Freda Utey, US-Publizistin: „Kein Sieger, nicht einmal die Hunnen, hat je einen Feind unsittlicher und unmenschlicher behandelt, als die Vereinigten Staaten von Amerika die Offiziere der besiegten deutschen Armee behandelt haben.“

Das Vertrauen schwindet wie Schnee



Laut einer Studie der „GfK – Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung“ vertrauen nur noch 9 % der Bevölkerung den Politikern. Ein Wert, der schon katastrophal genug ist, aber schlimmer geht bekanntlich immer.

In Großbritannien lernte man zum ersten Male die Tatsachen von diesen in Bad Nenndorf und anderswo in Nachkriegsdeutschland verübten Verbrechen, als die britische Zeitung, die links-liberale Guardian Newspaper, die Schrecklichkeit des Tuns der britischen Folterknechte enthüllte. Vorher war das Dasein solcher britischer Folterzentren strenges Staatsgeheimnis.

Bei diesen Enthüllungen von schmachvollen Tun und Treiben war man in Großbritannien entsetzt. Voll Reue schämte man sich über diese Geschichten von britischen Folterknechten. Das vom britischen Volke empfundene Schamgefühl und seine totale Mißbilligung widerspiegelten sich klar im Bericht des britischen Journalisten, Ian Cobain, und in verstärktem Maße in seinem Buch, Cruel Britannia – Grausames Britannien.

Klar ist, daß bei allem Anstandsgefühl die britische Regierung sich beim deutschen Volke dafür entschuldigen sollte.

Nun sind wir Briten absichtlich nach Bad Nenndorf gekommen, um mit Ihnen, deutsche Freunde, auf diesem Trauermarsch der Opfer zu gedenken. Und im Namen des britischen Volkes wollen wir uns für das geschehene Übel entschuldigen.“

ZITAT

Thomas Jefferson: „Banken sind gefährlicher als stehende Armeen.“

Langsam dämmerts!

Einer Umfrage in der Burep zufolge glauben 33 % der Befragten, daß man seine Meinung nicht mehr offen sagen darf. Und 48 % meint, daß es bei manchen Themen eine Zensur gibt.

Wir hörten stets bei jedem Fest,
die Brücke zwischen Ost und West
und Nord und Süd sei unser Land,
als der Verständigung Garant.
Zurzeit stimmt der Vergleich uns trüber,
denn über Brücken fährt man drüber.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

Schöner Name

In der liberalen Presse haben die Plünderer und Brandstifter von London einen neuen Namen bekommen: „SHOPPING-REBELLEN“.

Nicht mehr gefragt

Stefan Mappus, 45, früherer CDU-Ministerpräsident von Baden-Württemberg, ist nicht mehr „in“. Ein Buch, das der schwäbische Hohenheim Verlag in seinem letzten Programm noch ausführlich beworben hatte, ist nach der Abwahl des Christdemokraten nicht mehr gefragt. Das Werk sollte eigentlich den Titel tragen: „Ein ‚Zukunftsmann‘. Die Auslieferung des Buchs war ursprünglich für Februar geplant. „Inzwischen ist das Projekt gestoppt“, sagte eine Verlagsprecherin.

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP, – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig, – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE suchen die Wahrheit und sind daher politisch un-correct. – Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 14.– – Postscheckkonto Ingrid Kraßnig IBAN: AT666000000075.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 20.– – Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT666000000075505994 – Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

AN DIESER STELLE FINDEN SIE IN JEDER FOLGE DEN BEITRAG EINES JUNGEN MITARBEITERS ALS DESSEN PERSÖNLICHE MEINUNG.

FRONTAL

VERBOTENE BUCHSTABEN

Hierzulande sind viele, viele Dinge verboten. Nicht nur Rauchen oder unangenehme Dinge sagen oder schreiben. Es gibt sogar ein eigenes Verbotsgesetz. Aber Buchstaben sind – noch – erlaubt. Nicht so in der Türkei. Das soll jetzt mit einer eigenen Reform geändert werden. Mit einer „Buchstaben-Reform“ möchte der türkische Premier Erdoğan den zuletzt stockenden Friedensprozeß mit den Kurden wieder in Schwung bringen. Laut Medienberichten soll die Benutzung der bisher verbotenen Buchstaben Q, W und X, die nur im kurdischen, nicht aber im türkischen Alphabet vorkommen, offiziell erlaubt werden. Bisher stand die Verwendung dieser Buchstaben unter Strafanndrohung.

In der Türkei leben zwölf Millionen Kurden.

Karl-Heinz

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Dort, wo der Staat aufhört, da beginnt erst der Mensch, der nicht überflüssig ist: da beginnt das Lied des Notwendigen, die einmalige und unersetzliche Weise.“

Offene Grenzen

Die Zuwanderung aus Bulgarien und Rumänien hat sich ab dem EU-Beitritt 2007 bis 2011 auf 150.000 im Jahr mehr als verdoppelt und ist im ersten Halbjahr 2012 wieder um ein Viertel gestiegen. Arbeit kommt wegen schlechter Ausbildung und Sprachkenntnisse kaum zustande.

Was bedeutet NEWS?

Nicht Ein Wort Stimmt.

ZITAT

Premier Erdogan: „Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.“

Den weisen keine Trommeln, keine Flöten,
lautlos umschweigen ihn Verlassenheiten.
Kein Morgenlicht wird jene Nebel röten,
die ihn entwesend schauervoll umbreiten.

Er hatte keinen Trost als diesen einen:
die hohe Lust, sich selber treu zu sein;
und während unsre Seelen haltlos weinen,
geht er in ferne, fremde Reiche ein.

Nun ist er nichts mehr als ein stilles Warten
auf eine Stunde außer aller Zeit,
da eine Stimme mit unsagbar zarten

Beschwörungen ihn zu den Sternen reiht.
Dort blüht in Gottes nachtdurchblautem Garten
er ins Finale seiner Ewigkeit.

Heinz Gollner

Angestellte Kirchenbesucher

gloria.tv meldete einige interessante Zahlen aus Deutschland, die man wohl ähnlich auf Österreich umlegen kann (genaue Zahlen werden ja leider nicht bekannt gegeben):

1963 gab es rund 100.000 kirchliche Angestellte und 9 Millionen Kirchgänger.

2013 gab es 700.000 kirchliche Angestellte (+ 600 %) und 2,3 Millionen Kirchgänger (- 75 %). Im Jahr 1963 war das Verhältnis also 1:90 und 50 Jahre später, 2013 war es 1:3,3.

ZITAT

Turnvater Jahn: „Vor zwei Irrwegen muß sich jedes Volk hüten, das seine Selbstständigkeit nicht schmählich verlieren will: Vor der Allerweltsbürgerei und der Schildbürgerei.“

Zahlungen gehen weiter

Die Regierung in Deutschland hat sich verpflichtet, bis zum Jahr 2017 weitere 800 Millionen Euro für die häusliche Pflege von Holocaust-Überlebenden in aller Welt zur Verfügung zu stellen. Die Kriterien für den Anspruch wurden noch ein Stück weiter gefaßt, als sie es bisher waren.

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Probenummern 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. Auch im Internet www.afp-kommentare.at – Der Privatsender mit dem besten Programm und weitgehend ohne Hetzsendungen: SERVUS TV. – Flugblattaktionen auch im Winter: Wien 3, 6, 7, 9, 10 und 23, Fischamend, Bad Vöslau, Wels, Linz, Salzburg, Hallein, Bludenz, Bregenz und Salzburg. – ERSTE DEUTSCHE LESERBRIEF-ZEITUNG, Postfach 3705, D 78026 VS-Schwenningen. – Herzlichen Dank für die vielen guten Wünsche zum 50. Geburtstag der KOMMENTARE. – Flugblattaktionen in Amstetten, Neuhofen, Haag, Bismberg, Wien 21 und Horn. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. Im Internet www.wiener-beobachter.at – E-Mail kontakt@wiener-beobachter.at – SCHUTZBUND FÜR DAS DEUTSCHE VOLK e.V. Postfach 201705, E-Post info@schutzbund.de – HEIMREISE STATT EINREISE! Aufkleber über die KOMMENTARE. – Laufend Vorträge beim NORDEUTSCHEN KULTURKREIS. Postfach 201736, D 20207 Hamburg. – Immer besser: DIE AULA. Freiheitliche Monatsschrift. Merangasse13, 8010 Graz. – STIMME UND GEGENSTIMME. Ivo Sasek, Nord 33, CH 9428 Walzenhausen. – Gedenkstunde auf dem Kahlenberg zum 330. Jahrestag der Befreiung Wiens von den Türken. – Wir trauern um unsere gute Kameradin Hemma Tifner. Sie wird in der Seele ihres Volkes weiterleben. – Struppi Öllingers Leibforensiker Uwe Sailer wird immer lustiger: Jetzt hat er eine neue Seite im Internet: „Heimat ohne Haß“. Und das von einem der haßerfülltesten linken Denunzianten. Ganz besonders heiter der Untertitel der Seite: „Wir beschützen die staatstragende Partei FPÖ vor dem rechten Rand.“ No die werden sich freuen! – Das 9. Jahr in politischer Gesinnungshaft: DI Wolfgang Fröhlich, Justizanstalt Stein, Häftlingsnummer 46484, Steiner Landstraße 4, 3504 Krems/Stein. Schreibt ihm ein paar Zeilen und vergeßt keine Sekunde die Menschen, die in Österreich und der Burep wegen gewaltfreier Meinungsäußerung im Kerker sind! – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – Im Internet: www.unzensuriert.at – Lesen Sie FAKTEN, Postfach 90, 2100 Korneuburg. Auf Anfragen: Das

Denunziantenstadt DÖW existiert noch immer und wird von der SPÖ, mit Zustimmung der ÖVP und den Grünen mit Steuergeldern am Leben erhalten. – Flugblattaktionen in Fehring, Feldbach, Hartberg, Schwaz und Innsbruck. – NATIONAL 70, ein Diskussionsbeitrag von Konrad Windisch jetzt auch im Internet www.afp-kommentare.at – Wir empfehlen: UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN, Postfach 101706, D 46017 Oberhausen. – Falls Sie es noch nicht bemerkt haben: EURO = TEURO. – Johann Otonikar wurde zur großen Armee gerufen. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – Struppi Öllinger wurde nicht mehr in den Nationalrat gewählt. Bei irgend einem Antifa-Komitee wird er mit seinem Leibforensiker Uwe Sailer schon wieder gutdotiert auftauchen. – Josef Weinheber Lesung in Kirchstetten. – TEKOS. Teksten, Commentaren, Studies. Das Magazin in flämischer Sprache. Hercullusstraat 2/1, B 26000 Berchem. – Wir empfehlen NEUE ORDNUNG. Hofgasse 5, 8010 Graz. – Die französische Justiz sperrte die Gerichtsakte und Zeugenaussage-Protokolle zum Fall Oradour ein weiteres mal bis 2039. Warum eigentlich? – Marine Le Pen: „Die EU ist tot!“ – Der letzte deutsche Kriegsgefangene Erich Priebke starb im Alter von 100 Jahren im römischen Arrest. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – In Wien sprach Dr. Herbert Fritz zum Thema „Kampf um Palästina“. – Die Eiter-Antifa traf sich in Wels und forderte „konsequente Fahndung nach Neonazi und zügige Abwicklung einschlägiger Verfahren durch die Justiz.“ Mit einem Wort: Noch mehr Gesinnungsterror. – Auf Einladung der Hoffmann von Fallersleben Gesellschaft sprach Konrad Windisch in Berlin über „Ludwig Uhland. Dichter und Patriot.“ – Struppi Öllingers Leibforensiker Uwe Sailer hat durch seinen Anwalt Georg Zanger (!) Anzeige gegen den von der FPÖ ausgeschlossenen Abgeordneten Werner Königshofer (nach dem Verbotsgesetz) eingebracht. Die Staatsanwaltschaft Wien hat die Ermittlungen gegen Königshofer nach Prüfung der Sachlage eingestellt. – Der Termin für unsere nächste KOMMENTARE LESERFAHRT: 14. – 22. Juni 2014. – LESENSWERTE NETZSEITE: <http://freies-oesterreich.net> – EU = EUROPAS UNGLÜCK – Helfen Sie uns bitte mit Ihrer Spende.

Nazi Tannhäuser

Eine beispiellose Verhöhnung des Werkes von Richard Wagner mußten Musikliebhaber in Düsseldorf erleben. Dort wagte es der Regisseur Burkhard C. Kosminski, der Intendant des Mannheimer Schauspiels, die Wagner-Oper „Tannhäuser“ in der NS-Zeit spielen zu lassen, indem er Tannhäuser als NS-Verbrecher mit der Darstellung des Mordens in Gaskammern inszenierte. Während der berühmten „Tannhäuser“-Ouvertüre sanken nackte Darsteller in einem Kreuz aus gläsernen Würfeln, die sich mit Nebel füllten, zu Boden. Der Venusberg, bei Wagner Ort der hedonistischen Liebe, wurde bei dem kranken Regisseur zum Schauplatz einer brutalen Erschießungsszene. Venus in NS-Uniform und ihre SS-Männer ermordeten eine Familie und zwangen Tannhäuser, ebenfalls zu töten. Nach wütenden Protesten von Zuschauern sowie der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf, die die Inszenierung als „geschmacklos“ bezeichnete, wurde diese abgesetzt und wird fortan nur noch als Konzert aufgeführt. Der Regisseur hatte sich geweigert, Abänderungen vorzunehmen.

Zur Erinnerung

Zu den unzähligen kleineren Geschichtslügen, die durch die derzeitigen Medien verbreitet werden, gehört die Bezeichnung des großen Astronomen und Physikers Nikolaus Kopernikus als „polnischen Wissenschaftler“. Die Wahrheit: Nikolaus Kopernikus wurde am 19.2.1473 in Thorn an der Weichsel geboren und ist am 24.5.1543 in Frauenburg gestorben. Seine Vorfahren bis zu den Großeltern sind Deutsche und stammen aus dem im 14. Jahrhundert rein deutschen Dorf Köppernig in Mittelschlesien. Seine Mutter Barbara stammte aus dem in Thorn angesehenen Geschlecht Watenrode und kam aus dem deutschen Westen über Schlesien nach Thorn. Kopernikus hat Zeit seines Lebens nur Deutsch und Latein geschrieben und niemals polnisch. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte er in Frauenburg.

Über Experten

meint Henryk M. Broder in „Die letzten Tage Europas“: „Ich mißtraue grundsätzlich allen Experten. Ob es nun um Politik, Wirtschaft, das Klima, die Energiewende, Warendermingsgeschäfte oder die Kursentwicklung des südafrikanischen Rand geht. Wenn diese Experten nur unbedarft wären, könnte man sie gewähren lassen. Aber sie sind anmaßend, präpotent und außerstande, ihre eigenen Grenzen zu erkennen.“

ZITAT

Johann Nestroy: „Der Fortschritt schaut meist größer aus, als er ist.“

Grüne Phantasien

Ein grüner Komiker (Berufsbezeichnung!) aus Tirol meinte bei einer Fernsehdiskussion folgendes: Tirol wird erst dann modern und fortschrittlich sein, wenn ein ehemaliger Mann türkischer Abstammung, der sich zu einer Frau umoperieren ließ, bei einer Tiroler Schützenkompanie Marketenderin werden kann.

Dem anwesenden obersten Schützenkompanie-Chef fiel nichts besseres ein als zu sagen, das größte Problem hätte die Marketenderin bei Ausrückungen zu christlichen Festen.

Mir fällt noch etwas ein: Nämlich, daß das bei den Schwarzen durchaus vorstellbar ist – weil bei denen alles vorstellbar ist. Aber eintreten wird der Fall sicher erst dann, bis der erste Türkische Ministerpräsident bekennender Homosexueller ist, fürchtet Ihr

mungo

Gefallen
Ihnen die
KOMMENTARE?
Dann

**HELFE
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt 02Z030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

ICH TRÄUMTE VON SOLFERINO

Werner A. Prochazka – Zu beziehen über Amazon – Kartoniert € 19.—

Ein Historiker schreibt einen Roman – über ein geschichtliches Ereignis. Der Held des Buches findet in einem Antiquitätenladen einen alten Säbel. Die Geschichte dieser Waffe läßt ihn nicht mehr los.

DIE DEUTSCHEN AUS DER BUKOWINA

Ingrid Nargang – Verlag Österr. Landsmannschaft, Fuhrmannsgasse 18a, 1080 Wien – 112 Seiten - € 8.80

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

UNGEKLÄRT – UNHEIMLICH – UNFASSBAR

Gerhard Wisnewski – Verlag Knauer, München – 322 Seiten – Flexibel gebunden € 8.40

Die spektakulärsten Kriminalfälle 2013. Mit Hintergründen, die nicht in der Zeitung standen.

DIE EWIGE ORDNUNG

Annemarie von Auerswald – Verlag Orion Heimreiter Verlag, Kiel – 192 Seiten – Zahlreiche Bilder Hart gebunden € 17.80

Germanenleben in der Bronzezeit.

BUCHTIP DES MONATS : FLUCHT UND VERTREIBUNG

Joachim Nolywaika – Arndt Verlag, Postfach 3603, 24035 Kiel – 288 Seiten – Hart gebunden € 22.80

Die Tragödie im Osten und im Sudetenland.

DER MYTHOS VON THOR

Ludwig Uhland – Orion Heimreiter Verlag, Postfach 3667, D 24035 Kiel – 128 Seiten – Hart gebunden € 14.80

Die nordischen Quellen.

KEIN ENDE DES SONDERWEGES

Ulrich Schwarze – Hohenrain Verlag, Postfach 1611, D 72006 Tübingen – 416 Seiten – 131 Bilder – Leinen € 26.80

Von der „Friedensfront“ und der „Polen-garantie“ Londons bis zur kleinen Wiedervereinigung. Der vierte Band von „Die Deutschen und ihr Staat“. Eine längst fällige Richtigstellung.

VERHEIMLICHT – VERTUSCHT - VERGESSEN

Gerhard Wisnewski – Verlag Knauer, Hilblestraße 54, München – 342 Seiten – Flexibel gebunden € 8.30

Was 2013 nicht in der Zeitung stand.

OB GOTT DIE STILLE IST?

Gedichte von Konrad Windisch – 3. erweiterte Auflage – 80 Seiten - € 9.—

**SO LANGS NOCH IM HIMMEL AN HERRGOTT GIBT, GIBT'S
A NOCH A RECHT AUF DER ERDEN.** Zeile aus einem Südtiroler-Lied